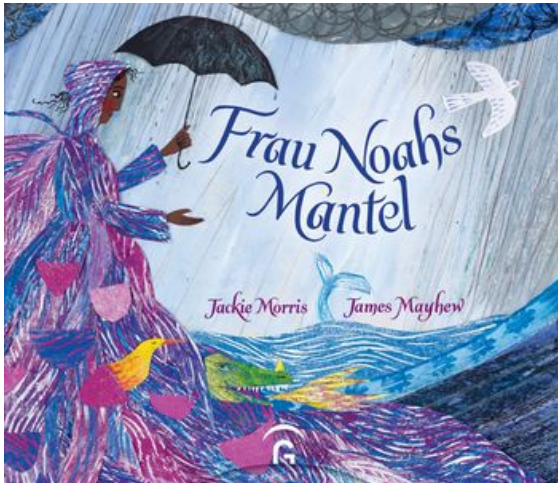


Sylvia Szepanski-Jansen

## FRAU NOAHS MANTEL

Ein Bilderbuch und seine Hintergründe



*Frau Noahs Mantel; Jackie Morris (Text)/ James Mayhew (Illustration), Gütersloh 2020, ISBN 978-3-579-07157-2, € 14,-; ein Bilderbuch, geeignet ab 4 Jahren*

Kennen Sie Frau Noah? Vielleicht denken Sie ja dabei an die biblische Geschichte von Noahs Arche aus der Bibel. Das darf ruhig so sein, greift dieses Bilderbuch doch auf den alten Mythos aus Genesis 6-8 zurück und erzählt ihn noch einmal ganz neu: mit feinem Humor und ausdrucksstarken Bildern. Gott kommt, wie es scheint, in dieser Erzählung gar nicht vor.

Das mag daran liegen, dass die biblische Geschichte sich stark damit auseinandersetzt, wie Gottes Gerechtigkeit wirksam wird angesichts von Gewalt und Grausamkeit, die immer wieder unter Menschen herrschen. Sie sucht nach Antworten auf die Frage: hat jemand Schuld an den Katastrophen, die uns treffen? Bestraft Gott uns damit? Auch in diesen Tagen der Pandemie kommen solche Fragen auf. Die biblische Überlieferung spitzt den Verlauf der Geschichte bewusst darauf zu, dass Gott selbst eine Art „Lernweg“ durchmacht: Vernichtung ist *keine* Antwort

auf Grausamkeiten! Für Gott nicht und für Menschen soll das ebenso sein. Gottes Antwort heißt immer: es gibt einen neuen Anfang, der Leben heißt! (*Arche /archae > griechisch für Beginn, Ursprung*) Zeichen dafür ist der Regenbogen. Dieses Symbol kam auch in den vergangenen Wochen vielfältig zum Einsatz mit der Botschaft: „Haltet durch – alles wird gut!“

Es gibt Auslegungsstränge, die in diesem „göttlichen Lernweg“ eine Auseinandersetzung um unterschiedliche Gottesvorstellungen aus der Umwelt des Alten Israel erkennen. Es spiegelt sich darin der Prozess, die Vielfalt göttlicher Wesenszüge, die auf verschiedene – männliche und weibliche – Gottheiten verteilt war, in einer Gottheit zusammen zu führen. Das erkläre die Widersprüche – auch in dieser Geschichte. Und ihr Fazit lautet: die barmherzige, dem Leben zugewandte – und sonst eher weiblichen Gottheiten zugeschriebene – Seite erhält in diesem Integrationsprozess sozusagen das letzte Wort.

Fast scheint es, als hätten sich Jackie Morris (Text) und James John Mayhew (Illustration) für ihre Auseinandersetzung mit dem biblischen Motiv von ähnlichen Überlegungen leiten lassen. Herr und Frau Noah stehen in ihrem Bilderbuch u.a. für verschiedene Geisteshaltungen und Zugangsweisen zur Frage, wie man gut durch eine Katastrophe kommt.

Herr Noah reagiert auf die steigenden Wassermassen pragmatisch. Er baut „das größte Schiff, das die Welt je gesehen hatte“. Dabei leitet ihn der Gedanke: „Jetzt ... ist

genau die richtige Zeit, um die Welt ein bisschen aufzuräumen.“ Herr Noah hat klare Vorstellungen und listet für sich auf, wer und was gerettet werden soll und welche Wesen am besten zurück bleiben.

Frau Noah näht derweil einen Mantel mit riesigen Taschen. Dort finden all die Wesen aus dem Zauberwald Unterschlupf, die Herr Noah offenbar so gerne los wäre: Drachen und Einhörner, Greife und Wolpertinger – jede Menge Phantasie- und Fabelwesen. Mit ihnen und ihren Geschichten nährt Frau Noah auch weiterhin am Abend die Seelen der bunten Kinderschar und hilft damit nicht nur der Phantasie zu überleben. Neben alle männlichen, weißen Prioritätenlisten einer geordneten Welt und deren Rettungspläne setzt die schwarze Frau die weltumspannende Weisheit der Märchen und Sagen der Völker, der Seele der Menschen und ihrer Kulturen und das Wissen darum, dass wir aus der Auseinandersetzung mit dem, was uns gewaltig und ängstigend entgegenkommt niemals entlassen sind, dass wir aber immer auf die Kraft des Lebendigen hoffen und uns davon leiten lassen können. Sie erzählt ihre Mutmach-Geschichten, damit alle gut durch die Nacht kommen.

In diesen Zeiten, wo wir spüren, wie tief die Einschnitte ins öffentliche kulturelle Leben uns berühren und hungrig machen nach sinnlichen Erfahrungen von Begegnung, Spiritualität, Gemeinschaft, Literatur, Theater, Musik, Tanz und anderen schöpferischen Ausdrucksformen, da begegnen uns in Frau Noah vielleicht auch all jene, die – analog oder digital – mit viel Phantasie uns unsere Verbindung zu unseren Träumen und Gefühlen offen halten und nähren und ihnen eine heilsame Richtung geben.

So haben auch die britische Schriftstellerin und preisgekrönte Illustratorin Jackie Morris und der in seiner englischen Heimat sowohl als Kinderbuchautor und Illustrator, als auch als Konzertmoderator und Live Art Interpret geschätzte James Mayhew mit ihrem Bilderbuch ein bibliophiles Kunstwerk geschaffen, das Kinder wie Erwachsene durch seine bezaubernde Erzählweise und Bildsprache fesselt und seine Botschaft weiterträgt. Der Gütersloher Verlag hat auf seiner Website zum Buch ein Video eingestellt, in dem die Autorin es selbst vorliest (in der englischen Version) und wir die dichte Atmosphäre spüren können.

### **Ein Praxistipp**

Vielleicht lassen Sie sich ja gemeinsam mit den Kindern durch dieses Buch anregen, einmal ein „Noah-Projekt“ der anderen Art zu starten: Die Kinder erzählen von ihren Mutmach-Geschichten und -Figuren. Die werden gesammelt, gestaltet und zuletzt auf einen großen Umhang genäht. Dieser kann als Segenstuch in einem Gottesdienst zur Verabschiedung aus der Kita zum Einsatz kommen – etwa so, dass jedes Kind einmal in den Umhang schlüpfen darf und darin gesegnet wird, oder zur Begrüßung neuer Kinder in der Einrichtung, wenn diese durch die Symbole des Umhangs hineingenommen werden in die Erfahrungen der anderen. Zur Erinnerung oder Begrüßung kann es kleine Sammel-Taschen für Schätze aller Art geben, die die Wege in oder aus der Einrichtung begleiten.

*Sylvia Szepanski-Jansen ist Dozentin für Religionspädagogik im Elementarbereich am PTI-Bonn*